

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

XXII. GP-NR
216 /A (E)
2003-09-24

des Abgeordneten Grünewald, Freundinnen und Freunde

betreffend Reform der MTD-Ausbildung

Derzeit entspricht die österreichische Ausbildung der MTD-Berufe (postsekundäre Akademien) nicht den Forderungen nach einem einheitlichen europäischen Hochschulraum (Bologna-Erklärung von 1999).

Durch die fehlenden Weiterqualifizierungsmöglichkeiten besteht eine „Bildungssackgasse“, der vor allem für Frauen (90 % Frauenanteil!) einen gravierenden Nachteil darstellt.

Durch die fehlende internationale Gleichstellung ist in Zukunft ein Wettbewerbsnachteil für österreichische Angehörige der gehobenen MTD zu befürchten.

Auch in den EU-Beitrittsländern wurden und werden die vergleichbaren MTD-Ausbildungen, entsprechend den Forderungen nach einem einheitlichen europäischen Hochschulraum reformiert (Ungarn, Tschechien, Slowenien).

Im Juni 2002 wurde MTD-intern die Entscheidung getroffen, den Weg der Integration in das österreichische Hochschulwesen über die Einrichtung von MTD-FH-Studienlehrgängen zu gehen.

Damit würde auch die Akademikerquote, die in der neuesten OECD-Studie „Education at a Glance 2003“ als vergleichsweise niedrig angegeben wird, angehoben werden können.

Wenn es nicht gelingt, die MTD-Ausbildung in naher Zukunft zu reformieren, werden sich bereits bestehende Personalengpässe zuspitzen. Dies kann nicht im Interesse einer vorausschauenden und an Qualität orientierten Gesundheitspolitik liegen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird ersucht, bis 31.12.2003 FH-Studienlehrgänge für die 7 Sparten der gehobenen MTD einzurichten.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Wissenschaftsausschuss vorgeschlagen.